

Ersteinstufige
nachmitt. mit Besonderen
der Sonn- und Feiertage.

Monumentalpreis
wöchentlich 1,00 Mk.
jährlich 12,00 Mk.
Vorschau bis zum 1. April
1,00 Mk. monatlich, sonst 1,50 Mk.

Die Neue Welt
(Wochenzeitung)
durch die Post nicht bezüg-
bar, kann monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Ergebnis Nr. 1047.
Eigentum: Abtheilung
Postkassendirektion.

WELTBLATT

Intensionsgebühren
betragt für die Kapitalien
Beträge über deren Raum
20 Pf. für Wohnung,
20 Pf. für Geschäfts-
einrichtung, 10 Pf. für
sonstige Einrichtungs-
gegenstände bis 10 Pf.

Interesse
für die ersten 100000
Marken 100 Pf. für die
übrigen 100000 Mark in der
Exploitationsperiode
100 Pf.

Eingetragen in die
Postverkehrs-Karte
unter Nr. 1000.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21. Hof 2 Cr.
Redaktion: Geisstr. 21. Hof 2 Cr.

Das Dalles-Gesetz.

Als im Sommer der langjährige Staatsminister des Reichs-
finanzamtes, Freiherr v. Tscherning, aus dem Amte scheidet, und
der bayerische Minister v. Stengel an seine Stelle trat, wurde
durch diesen Wechsel offenbar, daß der Dalles in den Reichs-
finanzungen eine Schwärze erlangt hatte, für die der vorstige
Tscherning die fernere Verantwortung nicht übernehmen wollte
und daß er noch weniger gewillt war, die zur Beilegung der
bestehenden Finanzkrisis erforderlichen Operationen vorzu-
nehmen. Sein Nachfolger ist wagemutiger. Er hat einen
Geleitentwurf „betreffend Änderungen im Finanzwesen des
Reichs“ dem Reichstage zugehen lassen, welcher lautet:

§ 1.
Die Vorschriften über die Ueberweisung eines Teiles des
Ertrags der Zölle und der Tabaksteuer, dann des Ertrags
der Stempelabgaben an die Bundesstaaten (§ 8 des durch
die Bekanntmachung vom 24. Mai 1885, Reichs-Gesetzblatt
S. 111, veröffentlichten Zolltarifgesetzes, § 55 des durch
Bekanntmachung vom 14. Juni 1900, Reichs-Gesetzblatt
S. 275, veröffentlichten Reichssteuergesetzes) sowie die Be-
stimmungen § 2 des Gesetzes, betreffend Verwendung von
Verkehrszöllen der Reichseinnahmen und Ueberweisungs-
steuern zur Schuldentilgung, vom 28. März 1903 (Reichs-
Gesetzbl. S. 1089), werden aufgehoben.

§ 2.
Artikel 70 der Verfassung erhält folgende Fassung:
Artikel 70.

Zur Befreiung aller gemeinschaftlichen ordentlichen
Ausgaben dienen zunächst die aus den Zöllen und
gemeinsamen Steuern, aus dem Eisenbahn-,
Post- und Telegraphenwesen sowie aus
den übrigen Verwaltungszweigen fließenden gemein-
schaftlichen Einnahmen. Inwieweit die Ausgaben
durch diese Einnahmen nicht gedeckt werden, sind die
sonstige die ordentlichen Deckungsmittel nicht auf an-
dere Weise, insbesondere durch Einführung neuer
Reichssteuern beschafft werden, durch Be-
träge der einzelnen Bundesstaaten nach
Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen, welche in
Höhe des budgetmäßigen Betrags durch den Reichs-
kanzler auszufordern werden. Inwieweit diese Beträge
in den Ueberweisungen keine Deckung finden, sind die
Bundesstaaten am Jahresschluß in dem Maße zu
erhalten, als die übrigen ordentlichen Einnahmen des
Reichs diesen Bedarf übersteigen.

§ 3.
Der budgetmäßige Betrag der von den Bundesstaaten auf-
zubringenden Militärabgaben soll in der Regel den Be-
trag der von ihnen in den fünf Vorjahren durch-
schnittlich empfangenen Ueberweisungen nicht über-
steigen.

§ 4.
Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1904 in Kraft.

Dem Geleitentwurf ist eine Begründung beigegeben, die
ebenwiewie die der Entwurf selbst volle Klarheit gibt über
die Konsequenzen der „Reform“. Nur das eine wird klar, daß
es sich nämlich nicht um eine die Steuerlast erleichternde
und verringere die Verbesserung handelt, also nicht um
das, was unter Reform zu verstehen wäre, sondern um das
Definieren einer Ausfallpforte, die erfolgreiche Streifzüge in das
Fiscalebiet auf neue Steuern ermbaldigt.

Man ist in Deutschland nach Bismarck'schen Muster den
speziellen Mißbrauch klarer Vorbehalte bereits gewohnt ge-
worden. Vom Schatz der nationalen Arbeit spricht man,
aber die Auswanderung des Arbeiters zu Gunsten des Kapitals
durch Zöllner meint man. Das Natrimonium der Enterbten
(ihre väterliches Erbe) sollte getrennt werden, aber man nahm
durch das Gesetz den Enterbten das Mehrfache von dem, was
sie als Alters- oder Qualidantenrenten vielfach einmal wieder
zurückerhielten. Genau so sieht es mit der „Finanzreform“.
Nicht um eine wirkliche Reform handelt es sich dabei, sondern
um den Zweck, durch stärkere Finanzprognosen der bereits
fließenden Reichseinnahmen den unerfährlichen militärischen
und maritimen Gelüsten frönen zu können und diesen Ge-
lüsten auch noch neu zu schaffende Einnahmequellen dienbar
zu machen.

Wohl im Eingang der Begründung wird zwar in wenig
angenehmer Weise hervorgehoben, die neue Finanzreform
unterwirft sich dadurch vorteilhaft vor ihren Vorgängerin, daß
mit ihr neue Steuern nicht verbunden seien, aber erstens
wird ausdrücklich die Aussicht auf neue Steuern eröffnet, und
zweitens sind durch die höheren Zölle, die vergangenen Winter
beschlossen wurden, bereits neue Reichseinnahmen geschaffen
worden, deren jährlicher Gesamtertrag auf 200 bis 300
Millionen Mark zu bessern ist, falls die Sache noch Wunsch
der Reichsregierung laßt. Das Selbstlos, die „Reform“
bringe keine neuen Steuern, ist also eine Verhöhnung und
Verdummung des Landvolkes, obwohl Herr von Stengel in
der Begründung ausdrücklich sagt, Klarheit und Durch-
sichtigkeit eines Haushaltes bilden die Grundzüge einer voraus-
sichtlichen und heuristischen Wirtschaft.

Als im Jahre 1879 Bismarck durch öffentliche Veräußerung
der Schatzkammer des Reichs neue Einnahmen suchte, mußte er
einen vom Reichsratspräsidenten vorgelegten Antrag im Namen
seiner Fraktion stellen und mit in den Kauf nehmen, nach
welchem vom Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer das Reich
nur 130 Millionen Mark für sich nehmen dürfe, das Uebrige
jedoch den Einzelstaaten zuzuführen müsse. Diese Wohlmeinung ist
unter dem Namen der brandenburgischen Klausel be-
kannt. Die Begründung der jetzt vorliegenden „Finanzreform“
bringt nun zwar zum Ausdruck, daß eine „gänzliche Beilegung“
der brandenburgischen Klausel nicht notwendig ist, aber ihre
Durchführung wird durch die „Reform“ bewirkt, und die
Klausel durchgehören, heißt, ihre volle Beilegung anbahnen.
Als 1879 die brandenburgische Klausel in Kraft trat, betragen
die Einnahmen aus Zöllen, Tabak-, Zucker-, Branntwein- und
Branntwein sowie die Reichseinnahmen insgesamt nur 237
Millionen Mark. Im laufenden Jahre ist ihr Ertrag dagegen
auf 303 Millionen Mark gestiegen.

Daß nach dem sehr wichtigen § 3 des Entwurfs die Höhe der
Militärabträge der Einzelstaaten auf den Durchschnitts-
betrag der letzten fünf Jahre gebracht werden sollen, wird wie
folgt begründet:

Das Reich ist bei seiner Errichtung zunächst durch Ueber-
lastung der Zölle und gemeinsamen Verbrauchssteuern, dann
der Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen finanziell
ausgelastet worden. Später traten noch einzelne weitere
Reichsabgaben hinzu. Die Militärabträge waren von
Anfang an als subsidiäre Einnahmequelle, als eine Art
Nothbehelf gedacht, von dem nur außerordentlich, wenn
zur Deckung der Reichsausgaben die eigenen Einnahmen des
Reichs nicht mehr ausreichten, Gebrauch gemacht werden
sollte. Auch bei der späteren Einführung der branden-
burgischen Klausel war davon ausgegangen, daß die als be-
weglicher Faktor im Reichshaushalt in Verbindung mit den
Militärabträgen sich doch regelmäßig innerhalb der Grenzen
der brandenburgischen Klausel zu halten vermögen werden
begründet werden. Dies war nach dem Inhalt der branden-
burgischen Klausel mit wenigen Ausnahmen eine lange
Reihe von Jahren hindurch auch tatsächlich der Fall. Erst
vom Jahre 1899 an wird die Belastung der Einzelstaaten
mit ungedeckten Militärabträgen zu einer jährlich wieder-
kehrenden. Mit Einfluß der ihnen durch den Gesetz-
entwurf von 1904 auferlegten Leistungen beziffert die Be-
lastung sich im ganzen auf 120 Millionen Mark. Um die-
sen Betrag mindern sich die Mittel, welche den Einzel-
staaten außerdem zur Erfüllung wichtiger innerer Kultur-
aufgaben, deren Träger sie häufig zu sein vermögen, han-
deln. Es erhebt sich im eigenen Interesse des Reichs gelegen,
eine solche Belastung der Haushalte der Einzelstaaten nicht
zur Regel werden zu lassen.

Das verfassungsmäßige Reich, die Bundesstaaten mit Na-
tionalvereinigungen zu befehlen, soll kein Reich aus noch der
Vorlage grundsätzlich gewahrt bleiben. Aber eine un-
gezügelter Finanzpolitik entspricht es, von diesem best-
möglichen Rechte nur ausnahmsweise und unter mög-
lichster Schonung der Haushalte der Einzelstaaten Gebrauch
zu machen. Eine Zulage in dieser Richtung dürfen die
Bundesstaaten von dem vorliegenden Geleitentwurf nicht
erwarten, als er ihnen mit der vorgeschlagenen Ein-
führung der brandenburgischen Klausel ein ihnen gesetzlich zu-
stehendes Recht und zugleich die Aussicht eröffnet, für die in den letzten
Jahren geleisteten Aufzügen in späteren Militärabtragungen
wiederum einigen Ersatz zu erlangen.

Die Begründung der „Reform“ stellt eine Verwendung der
Ueberflüsse zur Verminderung des Anleihebedarfs zur
Schuldentilgung in Aussicht. Das sind Einnahmen. Vorerst
ist nicht von Ueberflüssen die Rede sondern die Aufwendungen
sind so traurig, daß sogar zur Deckung der laufenden Aus-
gaben eine ganz verfassungswidrige Hilfsanleihe auf-
genommen werden soll, die dieses Jahr außer einem Defizit
aus 1902 in Höhe von 40 Millionen Mark noch 28 Millionen
betragt, die aber dieses Jahr bereits auf 58 Millionen Mark
angewachsen ist.

5) [Nachdruck verboten.]

Der Hüttendieb.

Eine Hochlandsgeschichte von Franz Wichmann.

(Fortsetzung statt Schluß.)
Der Staatsanwalt, der anfangs nur ein verflüchtendes Auf-
sehen für die Bemühungen des Verteidigers hatte, war plötz-
lich sehr erregt geworden. Bei dem Namen Liebenborn schien
er eine Frage stellen zu wollen, unterdrückte sie aber wieder,
als sich der Vorsitzende jetzt an den Vater des Angeklagten
wandte. Der weißbärtige Mann, der einen gewaltigen Reichtum
vor dem Gericht und den hohen Gerichten hatte, lag stumm auf
der Augenbank und drehte verlegen seinen großen, runden
Nußhut in den Händen.

Der Angeklagte behauptet, daß Eures Weigerung, in seine
Verbindung mit der Randal zu willigen, ihm in seine finanzielle
Bergemeinschaft verleiht habe, was ich ihm die Gewissheit ge-
ben, daß das Mädchen keine Schwärzerin sei.

Der alte Richter lachte den Vorstehenden in höflichstem
Erfassen an, er schien gar nicht zu beachten, um was es sich
handelte.

„Ihr wollt mich nicht verzeihen,“ fuhr der Richter fort, „aber
Ihr seht uns die volle Schuldigen. Man weiß, daß
Ihr ein Verhältnis mit der Mutter des Mädchens gehabt.“
Da fuhr der Vater von seinem Orte empor, als habe sich
ein Abgrund vor seinen Füßen geöffnet, und er brach in ein
bitteres, schmerzliches Lachen aus: „Die Randal — meine
Tochter? Herr, wollt Ihr Euren Spott mit einem alten
Manne treiben?“

„Ihr seht nicht,“ rief der Richter, „für den ich nicht
Munde des Alten verwendet hätte, und in seinen Augen leuchtete
es auf wie helle Freude.“ Was sagt Du, Vater, — ich
hätte Dir Unrecht getan, und die Randal mir —
Der Vorstehende blieb im Schwanken und forschte den Richter
weiter aus: „Wohin dir nicht doch irgend einen Grund ge-
habt haben, den Gedanken einer Verbindung Eures Sohnes
mit dem Mädchen so scharf zurückzuweisen.“
„Der Mann war noch immer ganz außer sich.“ „Ich hätte
dem Mann ja alles gesagt, aber er hätte davon, ohne mich
auszusprechen zu lassen. Wie konnte ich denn denken, daß er

das glaubt! Wahr ist, geliebt habe ich die Marie, habe
Ihr vertraut wie dem Worte Gottes, und sie hat mich schänd-
lich betrogen und betrogen.“

„Galt,“ miederte der Staatsanwalt sich ein, „Ihr nennt den
Namen der Mutter des Mädchens, wie lautet er vollständig.“
„Marie Felder,“ rief der Richter mit einer Gebärde des Auf-
sehens hervor.

„Marie Felder?“ wiederholte der Staatsanwalt in einem
Tone, das alles verwundert auf ihn blickte. Eine seltsame
Veränderung war plötzlich mit dem strengeren, finsternen Manne
vorgegangen, die niemand beachtete — Ein nervöses Zucken
flor durch seinen Körper, mit weit geöffneten Augen, mit zit-
ternden Lippen lehnte er sich im Stuhl zurück und schien
nach Worten zu ringen.

„Mit an seinen Herrn“ fuhr der alte Richter fort, „mit an
ich, wenn die brandenburgische Klausel in Kraft trat, betragen
die Einnahmen aus Zöllen, Tabak-, Zucker-, Branntwein- und
Branntwein sowie die Reichseinnahmen insgesamt nur 237
Millionen Mark. Im laufenden Jahre ist ihr Ertrag dagegen
auf 303 Millionen Mark gestiegen.“

Der Vorstehende ließ ihn abtreten. „Der Spätbohrer soll
kommen.“

Der Vater, ein schon ergrauter, stattlicher Mann, trat festen
Schrittes herein. „Ich antworte, Ihr und offen, aber ich
hören. Die Randal ist nicht mein Kind, aber er habe die
Mutter, die er immer gern gesehen, und die ihren Schritt
aufrechtig bereut, vor der Schande bewahren wollen. Darum
habe er sie trotz allem zum Weibe genommen und dem Kinde
seinen ererbten Namen gegeben.“

„So heißen Sie auch den Namen des Verführers?“ fragte
der Richter.

Der Staatsanwalt wurde noch bleicher als zuvor, er schien
mit einem Schwindel zu kämpfen, alle Muskeln schienen in
seinem Gesicht, auf dem sich ein unerschütterlicher Entschluß
ausprägte. Mit beiden Händen kammerte er sich an die Lehne
des Stuhls. Seine Lippen bebten fast zuckend, aber ohne
es ein Wort hervorbringen konnte, antwortete der Spätbohrer
ruhig und fest:

„Rein, Herr Vorstehender, den Namen hat sie mir niemals
nennen wollen, und mit war's gleich, die Randal war ja mein
Kind geworden.“

Das Zeugenerhör hatte genug ergeben, die Randal wurde
nicht mehr hereingerufen. Jetzt aber ergab sich etwas Sonder-
bares. Der Staatsanwalt erhob sich, um die Anlage zu be-
gründen und den Strafantrag zu stellen. Er tat es mit be-
drückter Stimme, der man die heftige, innere Erregung anmerkte.
Richter und Publikum blickten verwundert auf ihn. Was er
da vorbrachte, war etwas ganz anderes, als man erwartet
hatte. Aus dem Anführer war ein Verteidiger geworden.

Der Gang der Verhandlung hat meine Ansicht geändert,“
schloß er, „die wahren Schuldigen, meine Herren.“ — er
schwante immer mit den Worten, die ich nur mühsam von
seinen Lippen raugen — sie sind anders, als in der Ver-
gangenheit zu finden und nicht mehr zu bestrafen. Aber das
Cynismus ihres Vorgehens ist dieser arme Bürde geworden, für
den ich selbst die geringste Strafe beantrage, die das Gesetz
unter der Annahme zahlreicher mildernder Umstände zuläßt.“

Schwer sank er auf seinen Stuhl zurück. Die Richter stimmten
ihm bei. Der Verteidiger hatte nichts mehr zu tun. Das
Urteil war schnell gefällt, der Hüttendieb kam mit einer leicht-
ten Gefängnisstrafe von wenigen Tagen davon.

Nach seinem Verhör war der Spätbohrer wieder zu Randal,
die brauchen im Gang mit klopfenden Herzen wartete, getreten
und hatte ihr, was er für gut hielt, von der Verhandlung
mitgeteilt. Wie hatte sie glauben wollen, daß ihr Mann ein
Verbrecher geworden, den begreifen können, warum er davon-
gegangen, ohne ihr ein Wort zu sagen. Nun verstand sie
alles, nur die Liebe zu ihr, die Verzeihung über den für
immer trostlosen Verlust hatten keine Seele verlohren, und
ihm vom rechten Wege abgelenkt. Und wie sie ihn nun, von
den Gedanken aus dem Sitzungssaal geführt, haben kommen
sah, konnte sie sich nicht halten und lag an seinen Füßen.

„Haben Sie sich freigeprochen, Randal, liebster Randal? Du
selbst so glücklich?“

„Bin ich es denn nicht, Randal, seit ich weiß, daß alles
nur ein böser schrecklicher Traum gewesen und daß mir und
wieder leben dürfen.“

(Schluß folgt.)

wagenhaft werden. Eine Rückzahlung dieser Schulden dem Staat nicht. Immer höher steigt die Rüst- und eines Tages wird auch der fündige Schatzkoffer, heiße er Engel oder anders, am Ende seines Laufs anlangt sein. Neue Steuern werden sich nicht mehr herauszubekommen lassen. Erst dann wird die Zeit für eine wirkliche Finanzreform kommen, welche nur durch das eine Wort angeklündigt werden kann: **Abstrümpfung.**

Tagesgeschichte.

Halle, 5. Dezember.

Der Reichstag.

wies in seiner zweiten Sitzung am Freitag, die als Tagesordnung die Präsidentenwahl hatte, eine so außerordentlich starke Beteiligung auf, wie man sie sonst selbst bei den wichtigsten Entscheidungen kaum antreift. — Daß Graf Ballewitz wieder zum Präsidenten ausgerufen war, wußte man, aber eben so bekannt war auch, daß unsere Fraktion dem Präsidenten der Zollmänner-Debatte, der scheinbar zuerst Vorrang gegeben hätte, und als er sich dann das Vertrauen auch der Unken erworben hatte, die schamlossten Nachschröder der Rordorf-Plannen mit seinem Namen decken ließ, das Vertrauen entgegen hatte, das sie ihm vor 5 Jahren entgegengebracht hat. Immerhin wirkte die hohe Zahl von 100 hier abgegebenen Stimmen, die der außer den Sozialdemokraten, den Polen und der Freiwirtschaftlichen Vereinigung noch über 20 Mitglieder anderer bürgerlicher Parteien beigetragen haben mußten, doch überaus wichtig, und ein Unbehagen bemächtigte sich der Rechten und des Zentrums, bis es die Deiterlei darüber löste, daß 1 Stimme dem Antimilitarismus-Vereiner v. Sonnenberg zum Präsidenten ansetzt, der damit des durchgefallenen Altherrn Plomirole übernimmt. Graf Ballewitz wurde also mit nur 250 Stimmen zum Präsidenten des Reichstags wiedergewählt. Die Rede, mit der er die Annahme der Wahl erklärte, war denn auch ein Ausdruck zugleich unterdrückter Kräfte über den fernestehenden glänzenden Ausfall der Wählung und der Kampfesfreudigkeit gegen die Unke, die doch gerade dem Präsidenten, dem Vater unparteiischer Gerechtigkeit, am fernsten liegen sollte. Der Zollmänner-Präsident erklärte sich entschlossen, die Würde des Reichstags nach außen und innen, die Ordnung im Saale und außerhalb desselben bis zu den Grenzen seiner Macht aufrecht zu erhalten und provozierte damit das Zentrum und die Rechte zu wiederholtem lebhaftem Beifall, während die Unken mit eifrigem Schweigen antwortete. Geradezu höhnisch klang die Antireiterrede, in der Wunsch nach allseitiger Unterliegung aus.

Auf den Vizepräsidentenposten hatte bekanntlich unsere Fraktion durch Präsentation des Genossen Singer Anspruch erhoben. Auf ihn fiel keine bürgerliche Stimme, nur zu weißen Betzeln schlangen sich die freiwirtschaftlichen Parteien auf, einige machten den feinen Vize, umsetzen für die Genossen Beyerlein und v. Vollmar zu stimmen. Singer unterlag natürlich, wie vorauszusagen, dem konterrevolutionären Grafen von Stolberg-Berningerode.

Auf den dritten Posten im Präsidium hatten nach bürgerlicher Logik die Nationalliberalen als vierterfrühste Partei Anspruch. Die Fraktion war zweifelhaft gemein, ob sie der Bringen Schönau-Garolath oder dem Professor Paasche vorzuziehen sollte. Schließlich hat sie ihr bürgerliches Geiz entschieden, und um nicht drei Wölfe zu Präsidenten der deutschen Volkvertretung zu machen, drei Wärrer an die Spitze des Reichstags gestellt.

— Ist es danach noch nötig zu erwähnen, daß unsere Fraktion — die weißrätige Partei — nicht einmal einen der acht Schriftführerposten zugewandten erhielt? Evident sind die von uns vorgeschlagenen Genossen Richter-Berlin und Schippel durchgefallen.

So beginnt denn die neue Session, wie die alte schloß, unter dem Zeichen des Bruchwunders. Es ist gut, daß auch die ersten Sitzungen nicht den geringsten Zweifel über die Stimmung im Parlament aufkommen lassen. Es geht ein scharfer Wind, es wird an Kampf nicht fehlen, und unsere Fraktion wird allein die Interessen der Arbeiterklasse zu vertreten haben.

Parlamentarisches.

Dem Reichstage ist eine Verlebenschrift zugegangen, sowie das Abkommen zwischen Schweden und Deutschland bezugnehmend über die Stadt Wismar.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat sich Donnerstag in ihrer Fraktionsabteilung konstituiert und den Grafen Sompeck als Vorsitzenden und die Abgg. Dr. Spahn und Dr. Schäbler als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Die Zentrumsfraktion hat beschlossen, den Tolozanzantrag und den Antrag auf Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes einzubringen.

Gestorben ist der wiesische Reichstags-Abgeordnete für Obnabrück-Burg, Reichler von Schelle, infolge Herdenkämpfung.

Wer wagt es? Der unüberwindliche Verwalterungskünstler Max Lorenz sucht in der Antijohannitischen Korrespondenz die Ordnungsmittel des Reichstags in folgender Weise aufzuzählen:

„Auch in den parlamentarischen Kämpfen ist der Sieg immer die beste Parade. Ein solcher Sieg muß natürlich nach solchen Stellen geführt werden, an denen der Gegner wirklich schwer verwundbar ist. Wir meinen z. B. nicht, daß durch ein weiteres Vortreten der Ereignisse des Dresdener Parteitag große Vorbeeren zu gewinnen sind. Es hat sich eben durch inzwischen erfolgte weitere sozialdemokratische Wählungen — z. B. in Mittweida, bei den Berliner und Dresdener Stadtverordnetenwahlen — gezeigt, daß die Waage der Partei in ihrer Übergangskraft durch die Dresdener Vorgänge keine Einbuße erlitten hat. Die „Adamenler“ haben sich allerdings gegenwärtig kompromittiert und mit Bebel Abrechnung zu halten, wäre wohl reichlich Anlaß vorhanden. Wer von unseren Volksvertretern wagt es und fñhrt die Kraft in sich, Herrn Bebel, den „ehelichen Fanatiker“, im Reichstag zu stellen?“

Warum hat man nicht Marx selbst in den Reichstag gewählt, um sich die verdiente Abfuhr brünnern zu lassen?

Die Bernauer Angelegenheit. Die amt. Berl. Korresp. schreibt: Wegen der empfindlichen Vorgänge, welche bei der letzten Landtagswahl in der Kirche zu Bernau sich abspielten haben, ist von den Kirchenbehörden alsbald eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden. Wenn diese Untersuchung unparteiisch geführt wird, dann wird sie manchem konfessionellen Wählmann recht unangenehm werden.

Die Enthronung eines sozialdemokratischen Königs — allerdings nur eines Schöngedenks ist in Mül-

heim a. N. erfolgt. In den politischen Präsidierbereichen hat sich nämlich als politischer Schöngedenk der Präsidier Schöngedenk gestellt. Amel von der sozialdemokratischen Partei bei der Wahlversammlung im Kreis Wülheim als Wahlmann aufgelistet. Die Wahlversammlung hat dem Vorstand folgende Mitteilung gemacht: Durch einstimmigen Beschluß der Wahlversammlung vom gestrigen Tage sind Sie aus unsem Verein ausgeschlossen, da Sie gegen § 9 Punkt 4 gehandelt haben. Abstrümpfung der Vorhänge. (W. B. Strickfänger, 1. Schriftführer.) — Einer der Ausgeschlossenen hatte bei dem letzten Schöngedenk das Glück, den Königstisch zu tun, mit welcher Würde die Vereinigung verbunden ist, bei dem nächsten Schöngedenk den Restaurationsbetrieb zu übernehmen. Bei diesem Mittelbe war noch der Jung enthalten: Sie haben keinen Anspruch mehr an das Vermögen des Königs. Der ermählte Paragraf hat: „Ausgeschlossen wird, wer seiner Abneigung gegen Kaiser und Reich offen Ausdruck gibt.“ Der Vorstand des Wülheimer Schöngedenks hat mit seinem Beschluß entschieden eine haarscharf haltende Zeit vorüber. Für unsere Ober- und Lebensarbeiten muß es etwas Entschuldigtes sein, daß nun auch schon die Schöngedenk zur unimomarchischen Sozialdemokratie hatten.

Der Trakehner-Schulz-Gesellschaft stand am Freitag vor der Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin abgemacht zur Verhandlung, nachdem das Reichsgericht das im Oktober vorigen Jahres gegen den Sanitätsrat Dr. Baalman und den Lehrer Nidel gefällte Urteil aufgehoben hat. Sanitätsrat Baalman ist inzwischen verstorben. Die Verhandlung wurde zwecks weiterer Zeugen-Vernehmung auf unbestimmte Zeit vertagt.

Preussisches Schul-Gesetz. Die Schulfeier des nahe am Stettiner Haff gelegenen Gutsdorfs Jarentzin, 25 bis 30 Jahre alt, mußten nach dem 5 Kilometer entfernten Dorfe Schenna in die Schule gehen. Der Weg dorthin in der Regel jährlich drei bis viermal dem Döschner überflutet wird, so sind die Kinder oft wochenlang behindert, die Schule zu besuchen. Wiederholt sollen Monate mit nur fünf bis acht Schultagen vorgekommen sein. Aber auch außerhalb der Hochwasserzeiten gleicht der Weg oft genug einem Morast, aus dem die Kinder mit nassen Füßen zur Schule kommen. Den hin und zurück 10 Kilometer auszumachen können Weggenie ist natürlich in der Mittagspause nicht zurücklegen und sie müssen daher sich zum späten Nachmittag ausbilden. Der ungenügende Unterricht der Jarentziner Schulkinder die Einrichtung einer Schule am Ort, und die Gutsbesitzerchaft wollte die Unterrichtsämter unentgeltlich zur Verfügung stellen. Die Regierung hat jedoch abgelehnt beschieden.

Vom Oberkriegsgericht zu Koblenz wurde der Major Biermann aus Baden wegen fahrlässiger Tötung zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt. Biermann hatte ein nicht intendiertes Gemehr seines Burischen zur Reinigung übergeben, wobei der Schuß losging und das neben dem Burischen stehende Dienstmädchen tötete.

Wegen Beleidigung des Königs Georg von Sachsen wurde in Plauen der Zimmermann Gerber zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Frankreich. Ein Exaltado im Kolonialministerium. Ein Beamter des Kolonialministeriums wurde überführt, seit längerer Zeit Diebstahl zum Nachteil der Staatskasse begangen zu haben. Der Beamte wurde nebst zwei Mitschuldigen verhaftet, eine Hausdurchsuchung ergab Beweise für die Schuld.

Italien. Die Zwangsstraße. Alle Angeklagten in der Angelegenheit Angelo sind freigesprochen worden. Es handelt es sich um die Verhaftung des Direktors und mehrere Angehörigen des Gefängnisses Regina Coeli, die beschuldigt sind, durch schlechte Behandlung den Tod eines Gefangenen verschuldet zu haben.

König Viktor Emanuel hat infolge der Ergebnisse des Prozesses die Abschaffung der Zwangsstraße in dem Gefängnis angeordnet.

Amerika. Kundgebungen zu Gunsten eines „Edel-Wanderzuges“. Aus New York meldet die Frankfurter Ztg.: Eine Mailenversammlung, an der mehrere bekannte Bürger teilnahmen, erklärte sich gegen die Ausweisung des englischen Arbeiterführers Turner, welche von der Regierung auf Grund des Ausreiseparagraphen des neuen Einwanderungsgesetzes verordnet worden war, weil Turner nur theoretischer Anarchist und Gewalttäter abdoht sei.

Asien. Ueber den Konflikt zwischen Japan und Rußland melden die Times aus Tokio: Die optimistischen Meldungen aus Berlin und Paris über friedliche Abklärung des Konflikts werden durch irgend welche amtliche Handlung Rußlands nicht bestätigt, das den japanischen Verfassungen gegenüber fortgesetzt Schmeißen beobachtet. Alle politischen Parteien in Japan fallen Willschäfte, daß die fortgesetzte Verwickelung der Verhandlungen zwischen Rußland und Japan sei mit Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien.

Rußland. Studenten-Unruhen haben auch am Mittwoch in New Natschuboden. 82 Personen wurden verhaftet, darunter 80 Studenten. Einer der letzteren erhielt eine tiefe Kopfwunde.

Die Universitätsverwaltung in Warschau ist wegen der letzten Studenten-Unruhen von der Regierung geschlossen worden.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung Freitag, den 4. Dezember 1903, nachmittags 2 Uhr.

Am Bundesratsitz: Niemand. Vizepräsident von v. Winterfeldt-Mentke eröffnet die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Schriftführer. Es erfolgt zunächst die Wahl des Präsidenten, und zwar durch Abgabe von Stimmzetteln. Der Namensaufruf beginnt mit dem Buchstaben B; die ausgewählten Abgeordneten treten einzeln vor und übergeben ihre Zettel einem der Schriftführer Umbrugg und Krebs, die die Zettel in Urne legen. Der Vizepräsident von Winterfeldt-Mentke verbindet das Resultat der Wahl mit folgenden Worten: M. B., es sind 353 Zettel abgegeben, davon 100 weiße, ungeliebte Zettel. Von den 253 abgabebereiten geliebten Zetteln haben erhalten Herr Graf von Ballewitz 200, Graf Stolberg-Berningerode 2 und 11 übrige an dem Sonnenberg. (Große Beifall.) Der Graf Ballewitz: Meine hochverehrten Herren Kollegen! Sie haben mich wieder zum Präsidenten des Reichstages berufen, der höchsten Ehrenstelle, die das deutsche Volk durch seine Vertreter zu vergeben hat. Jede hohe Ehre liegt aber auch eine hohe Pflicht und eine intensive Arbeit voraus. Wenn Ihr Wählendes bis heute gewählt, dann muß es auch allein den nicht ganz leichten Pflichten nachkommen, die mit diesem Amte verbunden sind. Seitdem Sie mich zum ersten Male zu diesem Amte berufen haben, sind 5 Jahre ver-

gangen und 5 Jahre sind in meinem Bewußtsein keine Zeit verstrichen. Ich habe im 70. Lebensjahre; ich weiß nicht, ob ich die nötige geistige und körperliche Gesundheit erlangen werde, um den Pflichten meines Amtes immer nachzukommen. (Rufe: Ja wohl! Ja wohl! auf der Rechten und im Zentrum.) Ich werde mich aber bemühen, das zu tun (Beifall rechts und im Zentrum.)

Ich kann nur das mitteilen, was ich bei der fünfzigsten in diesem Hause gesagt habe, und was ich heute noch sagen möchte. Ich habe dieses Haus nach innen und außen zu machen. (Beifall rechts und im Zentrum.) Ich werde mich bemühen, die Arbeiten des Reichstags so fördern kann, daß der Reichstag ein, wo es die Pflicht des Reichstages ist, so werden mich bemühen, die Dinge zu machen, welche halb dieses Hauses, welche meine Kompetenz reicht, aufrecht zu erhalten. (Beifall rechts, im Zentrum und bei den Nat.-Liberalen.)

Aber meine Herren, dies alles kann ich nur, wenn ich allezeit Unterstützung finde, und auf Ihre allseitige Unterstützung rechne ich und eine tiefe Bitte ist, daß Sie meine das Amt an, das Sie mir übertragen haben. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Der Präsident übernimmt das Präsidium und sagt: Mein Amt kann ich wohl nicht besser ansetzen, als damit, daß ich dem chronischen Kranke, der bisher die Geschäfte des Reichstags geleitet hat, unter aller Dank ausbreite. (Beifall.)

Das Haus übertrifft darauf zur Wahl des ersten Vizepräsidenten, die ebenso wie die vorhergehengewählte Wahl, etwa eine Stunde in Anspruch nimmt.

Der Graf von Ballewitz: Ich habe das Resultat der Wahlbestimmung fundieren. Es sind im ganzen abgegeben 353 Zettel; davon gehen ab als weiße 100 Zettel und als ungeliebte einer, auf welchem 2 Namen standen. Es sind also gültig 253 Zettel. Von diesen lauten auf den Abg. Grafen v. Stolberg-Berningerode 2, auf den Abg. Singer 2, auf den Abg. v. Sonnenberg 1 (große Beifall) und den Abg. v. Vollmar 1 auf den Abg. Ballewitz. Graf v. Stolberg-Berningerode ist also mit absoluter Majorität zum ersten Vizepräsidenten gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Graf v. Stolberg-Berningerode (sont): M. B., ich nehme die Wahl mit Dank an, und werde, soweit es an mir liegt, beifolgt sein, das Vertrauen welches Sie mir durch diese Wahl entgegenbringen, zu rechtfertigen. (Beifall.)

Präsident Graf Ballewitz: Wir kommen zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten.

Auch diese Wahl erfolgt in derselben Weise wie die vorgenannte. Nach etwa einer Stunde verbindet das Wahlresultat

Vizepräsident Graf Stolberg-Berningerode: Es sind abgegeben 344 Zettel, davon ungeliebt 103, weil unbedeutend, ungeliebt, weil mehrere Namen darauf bezeichnet. Von den 241 gültigen 204 Stimmen erhielten der Abg. Dr. Paasche (sont) 230, Abg. v. Winterfeldt 2, Abg. v. Sonnenberg 2 (Beifall), Abg. v. Schönau-Garolath 1, Abg. v. Paasche 1, Abg. v. Winterfeldt 1 auf den Abg. Ballewitz. Graf v. Stolberg-Berningerode ist also mit absoluter Majorität zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Dr. Paasche (sont): Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Beifall) und bei der Nationalliberalen.

Darauf wird die Wahl von acht Schriftführern vorgenommen, die nach § 10 der Geschäftsordnung in einem Wahlgange nach relativer Stimmenmehrheit erfolgt.

Präsident Graf Ballewitz: Meine Herren! Ich schlage dem Hause die Wahl dieser Schriftführer vor. Ich schlage der Sitzung durch die prokuratorischen Herren Schriftführer stellen zu lassen, wie das immer so gewesen ist. Das Resultat wird alsdann in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden. Hiermit ist das Haus einverstanden. Ich ernehme meinereits zu Dankworten die Herren Abg. Kintzen (sont) und Abg. v. Winterfeldt (sont). Wenn von der Herren kein Widerspruch erfolgt, lege ich voraus, daß Sie das Amt annehmen. Das ist der Fall. Der Reichstag ist hiermit konstituiert, und ich werde nicht unerwähnt, seiner Majestät dem Kaiser die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten.

Wir haben schmerzhafte Verluste erlitten und unsere Arbeit. (Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen und geben gewöhnlichen Abgeordneten des gegenwärtigen Reichstags sind gestorben in der Zeit zwischen ihrer Wahl und der Berufung des Reichstags.)

Am 21. Juli dieses Jahres der Abg. Richard Köhler, der sich verantragend an den Reichstag des Reichstags stets beteiligt hat, ist am 18. Dezember 1890 im Alter von 67 Jahren gestorben. Ferner die Abg. v. Sperer (sont), Franz Hofmann (sont), v. Woboch (sont), v. Schele-Schelenburg (sont).

Weiter haben wir zu gedenken des Todes unsem langjährigen allseitig hochverehrten und hochverdienten früheren Reichstags-Abgeordneten Dr. v. Levochow, welcher am 18. August dieses Jahres nach schwerem Leiden in seiner Heimat verstorben ist. Der Reichstag wird diesem langjährigen ausgezeichneten Präsidenten ein ehrenvolles Andenken immerdar bewahren. (Beifall rechts.) Ferner haben wir zu gedenken des früheren langjährigen Abgeordneten Graf von Kintzen, der am 6. Juli 1903 in seiner Heimat verstorben ist. Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu bezeugen, daß ich Ihnen sehr dankbar bin für die von Ihnen geleisteten Verdienste, die Sie dem Reichstag durch Ihre Tätigkeit als Abgeordneter erwiesen haben, und welche ich Ihnen mit Dank anerkenne. Die Herren Kollegen haben sich zum Gedenken der Verstorbenen bereits erhoben, ich konstatiere das.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Die nächste Sitzung Mittwoch den 6. Dezember nachm. 2 Uhr. (Zugabeordnung des Reichstags des Reichshauses.)

Schluß 1/2 Uhr.

Gerichtssaal.

Halle, 4. Dezember.

Strafkammer.

Ein Mordverbrechen mit 33 Angeklagten. 30 Männern und 3 Frauen beschuldigt darauf das Gericht hat abends 1/2 8 Uhr.

Der Schauder in der Prozeß kommenden Straftaten ist Delizisch, ein Tödtchen, das dem Sächsischen Landgericht schon mehrere ähnliche Prozesse gebracht hat. Wir erinnern nur an den Simonprozess, bei dem die Stadträte geschädigt war, an den Prozeß eines Wegemeisters und einer Reihe von Gutsbesitzern, die eine Hierarchie bei der Abklärung von Wärrer gerufen hatten. Im heutigen Prozeß ist der Geschädigte der Kaufmann Bernhard Wiewinger in Delitzsch, der in der Göttergüterfrage ein großes Eigenvermögen betreibt. Bei Wiewinger war am 17. September 1898 der jetzige Göttergüterbetreiber v. dem als Kaufmann ist, der selber schon einmal verurteilt wurde und W. S. Kaufmann konnte. Im Februar 1901 wurde der Kaufmann W. hinterbracht, daß sein Hausnecht unredlich handle und mit vertriebenen Kunden W. unter einer Decke lief. Die Sache wurde Stadtratsrat; Doppel wurde später entlassen und verurteilt. Er wurde des Delizschs beschuldigt und bestrafe dann im Vorverfahren eine ganze Reihe Schmeißen und Schloßmeister aus Delitzsch und Umgegend, wohl 20 an der Zahl, Köfemeyer, Schrifteier und Kaufleute, die von ihm Waren W. an seiner Weidende, Linsengelder und sonstige Vermögensgegenstände haben sollten. Bei den angeklagten Verurteilungen Anklagen haben sich gegeben dann mehrere Kaufmannsmeister zu, von Doppel weitere Gerichtliche Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu wiegen und zu verpacken. Dabei wanderten dann eine ganze Reihe Gegenstände, wie: Wein, Scharnhörner, Schrauben, Hirschhorn, Kiesel und andere Gegenstände, von Doppel weitere Kenntnisfragen angenommen zu haben. Doppel hatte die im Lager in einer großen Scheune befindlichen Waren zu

Sonntags
bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Geschäftshaus

Sonntags
bis abends 7 Uhr
geöffnet.

Halle a. S.

J. LEWIN

Marktpl. 2 u. 3.

Für den **Weihnachts-Bedarf** empfehle:

Ausserordentlich günstige Gelegenheitskäufe in:

Kleider-Stoffen.

Einen Posten Kleiderstoffe:	Fantasi-Kleiderstoffe in Flammés, Karos, Noppen und Streifen etc., gediegene schwerfallende Qualitäten, das Meter 75, 65, 60, 58 und	50 Pfg.	Einen Posten Kleiderstoffe:	Elegante reinwollene Satin-Tuche, Prima Qualitäten, in allen Farbenstellungen, 115 cm breit, das Meter statt M. 2.50 jetzt M. 1.50 und	M. 1.25
Einen Posten Kleiderstoffe:	Reinwollene Noppés für Haus- und Strassenkleider, das Meter 90, 85 und 75 Pfg. Ein Posten Cheviotkaros, noppiert und gestreift, das Meter 90 Pfg., 85 Pfg. und	75 Pfg.	Einen Posten Kleiderstoffe:	Extra schwere Fantasiestoffe, reine Wolle, in neuen Farbenentwürfen, das Meter statt M. 2.00 jetzt M. 1.25 und	M. 1.00
Einen Posten Kleiderstoffe:	Schwarze Kostümstoffe in glatten Geweben und Fantasiemustern, vorzügliche Qualitäten, das Meter Mk. 1.50, 1.—, 90 Pfg. und	75 Pfg.	Einen Posten Kleiderstoffe:	Angora-Stoffe in nur neuen aparten Farbenstellungen, vorzügliche Qualitäten, 110 cm breit, das Meter 1.50 Mk. Zibelines in entzückenden Melangen, das Meter	M. 1.25

Unterröcke	Entzückende Neuheiten in seidnen Unterröcken. Tuch-Unterröcke mit chic garniertem Volant von Mk. 18.— bis Mk. 1.75. Zanella-Unterröcke mit Flanell-Futter von Mk. 15.— bis Mk. 2.75. Velour-Unterröcke mit Volant und Languetto Mk. 2.50, 2.25, 1.95, 1.50 und	M. 1.25	Kopshawls	und Ballehaws aus Wolle, Seide und Halbseide, vorzügl. Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der hochelegantesten Art bis	50 Pfg.
Schürzen	Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen mit feinem türkischen Besatz, das Stück	25 Pfg.	Fächer	Straussfederfächer in hocheleganter Ausführung und allen Farben von Mk. 15.— bis Mk. 1.—, Gaze-Spitzen, Atlas- u. Seiden-Fächer von Mk. 9.— bis	45 Pfg.
Plaids	In Cachemir, Panama, Diagonal, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügliche Qualitäten in hellen, mittleren und dunklen Farbentönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 95x150 cm, Stück Mk. 3.75, 3.—, 2.50, 1.75 bis	95 Pfg.	Handschuhe	für Herren, Damen und Kinder, in Glacé, Dänisch, Wildleder und Trikot zu sehr niedrigen Preisen. U. a. empfehle Herren-Krimmer-Handschuhe, Paar	55 Pfg.
Ballkragen	hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten Art bis	M. 3.50	Schirme	Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a. empfehle Herrenschirme und Damenschirme von Mk. 17.50 bis Mk. 1.50. Damenschirme mit eleg. Metallgriff	M. 1.95
Ballstoffe	in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle entzückende Neuheiten in merc. Fantasiestoffen, das Meter	45 Pfg.	Krawatten	und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Kragenschoner in Halbseide und Seide von der elegantesten Art bis	35 Pfg.
Ballblumen-	Garnituren und Fantasia-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von Mk. 10.— bis	85 Pfg.	Cachenez	für Herren und Damen, aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbenstellungen. Seidené-Damen-Cachenez in entzückenden Farbentönen von Mk. 2.75 bis	38 Pfg.
			Tapiserie-	Waren: Parade-Handtücher, Tischlinder, Tablettdecken, Klammschürzen, Plaidtaschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc. U. a. empfehle fertig gestickte Nachttaschen, das Stück	75 Pfg.

Unter der Hälfte

des regulären Preises ist ein grosser Posten

Damen-Konfektion, nur hervorragende Neuheiten,

zum Verkauf gestellt.

Normalwäsche	für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterbekleider, Unterjacken und Normalhemden, letztere das Stück Mk. 4.—, 3.25, 2.50, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.— und	75 Pfg.	Handtücher	Jacquard-Handtücher, Prima Qual., 48x100 cm, Dutzend Mk. 3.75. Gerstenkorn-Handtücher, 48x100 cm, Dutzend Mk. 2.40. Drell-Handtücher, kräftige Qualität, das Meter	18 Pfg.
Jagdwesten	für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweireihig, Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.75, 2.25 bis	M. 1.25	Teppiche	in hervorrag. grosser Ausw. Effektvolle Stil-u. Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letzterer ca. 130x175 cm von	M. 4.25
Louisianatuch	batistartiger Baumwollstoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 60, 52, 45, 40, 36 bis (in 20 meter-Stücken vorrätig.)	29 Pfg.	Vorleger	in imit. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück Mk. 4.50, 3.50, 2.25, 2.00, 1.50, 1.30, 0.85, 0.60, 0.25. U. a. empfehle Fell-Vorlagen in verschiedenen Imitationen, d. Stück	95 Pfg.
Hemdentuch	fein- und starkfädig, für Leib- und Bettwäsche geeignet, das Meter 50, 45, 38, 30, 25 und	18 Pfg.	Portieren	wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- und Fantasia-Mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art an bis	M. 2.00
Weiss. Bettdamast	130 cm breit, das Meter Mk. 2.50, 2.00, 1.65, 1.25, 1.15, 1.—, 85 und 68 Pfg., ca. 84 cm breit, Meter 1.25, 90, 80, 70, 55 und	42 Pfg.	Tischdecken	in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle eleg. Plüsch-Tischdecken in verschiedenen Farben, das Stück	M. 4.00
Bunte karierte Züchen	fein- und starkfädig, in rosa, rot und blau kariert, das Meter 65, 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30 und	25 Pfg.	Reisedecken	in einfarbig. Plüsch, Astrachan und in prächt. Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 35 Mk. an bis	M. 2.75
Tischtücher	in grosser Musterauswahl, Drell, Jacquard und Damast, das Stück Mk. 9.—, 8.—, 7.50, 6.50, 5.50 4.75, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75, 1.35, 1.—	50 Pfg.			

Grosse Spezial-Abteilung für

Pelzwaren

jeglicher Art.

Muffen:

Schwarz Hase	1.00 M., 1.25 M., 1.50 M.
Schwarz Rasé-Canin	2.00 M., 2.50 M., 2.75 M.
Schwarz Seal-Canin	3.50 M., 4.00 M., 4.75 M.
Seal-Bisam	6.00 M., 7.50 M., 8.50 M.
Seal-Bisam „Prima“	9.00 M., 9.75 M., 13.50 M.
Nutria gute Qualität	3.00 M., 4.00 M., 5.00 M.
Nutria „Prima“	5.50 M., 7.50 M., 12.00 M.

Reiche Auswahl in: Murrel-, Nerz-, Skunks-, Steinmarder-, Jltis-, Persianer-Muffen, -Kragen und -Stolas.

Entzückende Neuheiten in Kinder-Garnituren.

Kragen:

Felt-Bes, Hase mit Kopf,	von M. 1.00 bis M. 1.75.
Felt-Kragen, Hase,	von M. 1.00 bis M. 4.75.
Felt-Kragen, Rasé-Canin,	von M. 2.50 bis M. 5.75.
Felt-Kragen, Seal-Canin,	von M. 3.50 bis M. 15.00.
Felt-Kragen, Seal-Bisam,	von M. 5.75 bis M. 45.00.
Nutria-Bes mit Kopf	von M. 2.75 bis M. 6.75.
Nutria-Kragen	von M. 3.75 bis M. 35.00.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Geis. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



Herren:

- Rossl.-Zugstiefel 3⁹⁰
sehr dauerhaft
- Schnürstiefel 5⁹⁰
guter Strassenstiefel
- Schnallenstiefel 7⁹⁰
elegant und bequem
- Chevr.-Zugstiefel 10⁹⁰
eleg. Gesellschaftstiefel
- Schnallenstiefel 9⁵⁰
imlt. Pelzfutter
- Schaftstiefel 6⁵⁰
wetterfest
- Reitstiefel
- Hausschuh
- Gummischuh.

**für jeden Stand
für jeden Zweck**

**dauerhaftes, billiges
Schuhwerk.**
Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

enthält eine riesige, vielseitige Auswahl
in den einfachsten und elegantesten Genres
zu enorm billigen Preisen.

**Schuhwarenhaus
Max Zäck**
Halle, Gr. Ulrichstr. 52.

Damen:

- Zugstiefel 3⁹⁰
Kräftiger Strassenstiefel
- Hohe Filzschürstiefel 3⁹⁰
Lederbesatz, sehr warm
- Rossl.-Knopf- u. Schnür- 4⁹⁰
stiefel, kräft. Strassenst.
- Chevr.-Knopf- u. Schnür- 7⁵⁰
stiefel, hohelegant
- Filzhausschuh 90 Pr.
sehr warm, von
- Lederhausschuh 2⁶⁰
warm gefüttert
- Ballschuh
- Gummischuh
- Pantoffeln.

Für das Weihnachts-Fest
habe ich in meinen Abteilungen:
**Schuhwaren, Damen- und Herren-Konfektion,
Trikotagen, Kleiderstoffe, Baumwollwaren,
Handschuhe und Strümpfe**
bedeutende Preisermässigung
eine
vorgenommen.
Die Besichtigung meiner **Riesen-Weihnachts-Ausstellung** ist gern und ohne Kauf-
zwang gestattet.

Paul Messow, Zeitz
Kramerstrasse 19/20.

Der beste
Butterersatz
ist unsere
LLOYD
Margarinewerke „Union“
G. m. b. H.
zu
Wunstorf.
*

Weihnachts-Ausverkauf.
Zu extra billigen Preisen empfiehlt sämtliche
Handarbeiten
M. Weissmantel, Schriftf. 6.

Aus einer kleinen Garnison
herrührende **Wollmäntel, Stiefel,
Sandstühle, Paar 30 Stk., ferner 1000
Paar Jaglingschürstiefel f. Knaben**
jeden Alters, haltb., auch f. Händler.
Friedr. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 10.

Christbäume.
Echte bairische Rot- und Edelbäume
in großer Auswahl, einzeln und schood.
weise, sehr billig zu verkaufen.
Ludwig Wuchererstraße 57.

Veilchen-Parfüm
in Flaschen und ausgewogen.
Otto Kramer, Drogist,
9 Mittelwache 9.

2 hohe **Muschelbettf.** m. **Springfeder-**
matr. a 33 Mk., 2 **Bettf.** m. **Spring-**
federmatr. a 26 Mk. iof. zu verkaufen.
Edige 38, Möbelgeschäft.
Verkaufe veränderungsh. 1 **Leiderief.**
echt **Yngb.** 38 Mk., **Blüch-Sofa, Bettf.**
m. Matr. 18 Mk., **Küchen-Stühle, 4 Tische**
alles **spottbillig** **Spiegelstraße 10, 9**

Bis Weihnachten
extra billige Preise für
**Kleiderstoffe,
Seidenstoffe.**
Paul Eppers,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13—15.
Bei Barzahlung 5% Rabatt. Feste, anerkannt billigste Preise.

Grosse Posten
Kleiderstoffe für solide Geschenkkleider.
Meter 35, 50, 80 Pfg., 1.— bis 2.50 Mk.

Grosse Posten
schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle,
Meter 80 Pfg., 1.00, 1.25, 1.50 bis 3.00 Mk.

Grosse Posten
Seidenstoffe in schwarz und farbig,
besonders vorteilhaft für Festgeschenke, sind teilweise
sogar bis zur **Hälfte** des **reellen Wertes** zum
Verkauf gestellt.

Grosse Posten
Unterröcke und Blusen, in Wolle und Seide,
sonst 5.—, 6.—, 7.50, 8.—, 9.—, 13.—, 15.— Mk.
jetzt 3.00, 3.75, 4.80, 5.50, 6.50, 8.00, 9.00 Mk.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Seide und Kleiderstoffe.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.



Krimmitschau.

Seit 10 Wochen sehen die Arbeiter nun in einem heldenmütigen Kampf gegen die Unternehmer, denen die Behörden hilflos die Hand leisten, die Ausgeperrten unterdrücken. Nach außen tun zwar die Fabrikanten so, als sei ihnen der Kampf gar nicht unheimlich. Doch die Lage aber auch für sie sehr kritisch ist, geben selbst bürgerliche Blätter zu, die bisher die Situation der Fabrikanten in rosa zu malen verstanden, daß „die Zahl der Arbeitswilligen nicht genügt, um die Fabriken dauernd betriebsfähig zu machen“. Alle bisherigen Mitteilungen, daß die Fabrikate wie früher rauchen und in allen Branchen der Betrieb wieder aufgenommen worden sei, sowie daß die Zahl der Abtrünnigen sich von Tag zu Tag vermehre, erweisen sich nun als eitel Hump. Alle Berichte, die Ausständigen durch dergleichen Latarennachrichten, durch die Maßnahmen der Behörden usw. zur bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, sind an der Festigkeit der Krimmitschauer Arbeiter geplatzt und die bürgerliche Presse kann die Wahrheit nicht mehr hintanhaltend, daß nur ein ganz verschwindend kleiner Teil von Arbeitskräften den Fabrikanten zur Verfügung steht.

Der Konfektionär

Wie sieht die Lage der Konfektionäre folgendermaßen: Die Ausfälle, welche die Krimmitschauer Fabrikanten durch den Streik erleiden, sind doch härter, als man wohl zuerst angenommen hatte. Der gewaltige Streik in Krimmitschau hat, trotz allen Abwehrens der in vollster Bedrängnis stehenden Weberinnen, tatsächlich Garumangel hervorgerufen. Wenn auch einzelne Abnehmergruppen, z. B. Meercane, Schwächer arbeiten, so wird das mehr als voll kompensiert durch den, verglichen gegen die Sommermonate, viel stärkeren Handwebereibedarf in Thüringen und anderswo. Das Gesamtresultat bleibt: Krimmitschauer Ausfall, 1/6—1/7 der gesamten deutschen Streichgarnspindeln im weiteren Sinne darstellend, kann nicht ausgefüllt werden, auch nicht durch die früher in flotten Zeiten beliebten Ueberstunden in Spinnereien; erfahrene Spinner wissen längst, daß jene bestehende Webproduktion, welche durch Ueberstunden pro rata herbeigeführt wird, das zweifache der normalen Spinnmenge kostet, somit tatsächlich schadenbringend wirkt. Es bedarf wohl nicht der Ermahnung, daß augenblicklich Streichgarnspinnereien recht glänzend in Betrieb für ihre Spinne gestellt sind, mögen sie heißen, wie sie wollen.

Hierzu ist zu bemerken, daß der Konfektionär von diesen Dingen etwas versteht und selbst den Fabrikanten imponieren dürfte.

Terrorismus der Unternehmer.

Ein Gerichtshof ist immer über den Terrorismus, welcher von den streikenden Arbeitern gegenüber den Arbeitswilligen ausgeübt werde, zu hören gewesen. In der letzten Öffentlichen Sitzung forderte der Amtsanwalt die schwersten Strafen für diejenigen, welche die Arbeitswilligen hindern, ihre freie Willensmeinung auszuüben. Die Unternehmer dagegen können dieses ungehindert tun. Die Meister und Kutcher müssen ihre Kinder und Frauen zur Arbeitsleistung mit in die Fabrik bringen beim Verluste ihrer Stellungen. Bei der Firma Zeiner u. Schumann sollte der Hausmann sofort seine Wohnung räumen, um Platz für die eintreffenden Polaken zu schaffen. Da dieser sich weigerte, Arbeitswilligen Dienste zu verrichten und seine Wohnung zu räumen, wurde er entlassen. Auch das Verprechen, 6 Mark Miete vom vorigen Monat zurückzugeben und für den Monat Dezember gar keine Miete entrichten zu brauchen, suchte nicht. Der Hausmann lehnte alles ab. So ist denn der Mißshock durch Einschlebung von Spinnweibern und Schaffung einer Feuerkue als Lagerstätte für die Polaken herbeigeführt worden.

Eine tätliche Belästigung auf offener Straße

hat sich der Fabrikant Herrmann Donatich zu schulden kommen lassen. Die Arbeiterin Sch. wurde von Herrn Donatich ohne jede Ursache tätlich angegriffen und ihr hierbei das Säckel entwendet. Um sich von ihrem

Angreifer zu befreien, rief das junge Mädchen um Hilfe. Nur durch das Hinzukommen eines Gendarmen blieb sie vor weiteren Mißhandlungen geschützt. Der Vater dieses Kindes begab sich sofort aufs Gericht, damit gegen Herrn Donatich das Strafverfahren eingeleitet werde. Der Amtsanwalt lehnte diesen Antrag ab und vermittelte den Vater auf den Weg der Privatklage.

Eine Belohnung von der Stadtgemeinde

stellte der Pfleger Klemm der Armenunterstützungsempfängerin Schlegel in Aussicht, wenn sie in die Fabrik gehe und Arbeitswillige werbe. Der Pfleger Klemm kam in die Wohnung der Sch. und erlaubte ihr in die Fabrik zu gehen und zu arbeiten. Es wurde ihr dann die Unterstützung von 2 auf 3 Mark erhöht. Wenn sie dagegen es nicht tue, werde ihr auch die bisherige Unterstützung entzogen und sie bekomme nichts mehr.

Die Königl. sächsische Staatsbahnverwaltung

scheint ebenfalls ihren Teil zum Schutze der „Arbeitswilligen“ beitragen zu wollen. Im Bahnhofgebäude in Krimmitschau sind Anschläge mit folgendem Inhalt angebracht worden.

Kärgeres zweckloses Stehenbleiben von Personen in den Bahnhofgebäuden, auf dem Bahnhofsplatz und Vorplätze ist zu unterlassen.

Schwarz, Bahnhofsinspektor.

Krimmitschau wird mit seinen Abwehrgesuchen gegen die ausständigen Arbeiter in ganzen Deutschen Weide be-rühmt.

Die Verförderung von Arbeitswilligen

nach Krimmitschau geschieht mit ausgiebiger Unterstützung der Bahnbeamten. So wird aus Freiberg gemeldet, wobei sich mehrere Fabrikanten und der Agent Krenn auf den Arbeitswilligenfang begeben haben, daß einige angemessene Arbeitswillige, um aus den Augen der ausgeperrten Polaken zu kommen, nicht bei dem Bahnhofsinspektor vorbeigehen dürfen, sondern durch eine andere Tür auf den Perron gelassen wurden. Erst dann wurden die Willets's 3. Klasse für die Angekommenen noch gelöst und letztere in ein besonderes Wagenabteil platziert, damit sie mit niemand in Berührung kommen konnten. Bei Abfahrt des Zuges frag dann der in Freiberg stationierte Bahnhofsinspektor die Fabrikanten, ob sich die Sache zu ihrer Zufriedenheit erledigt habe, worauf diese mit „Ja“ antworteten.

Dieses Eingreifen der Bahnbeamten zu gunsten der Fabrikanten verdient die schärfste Juridizierung. Die Beamten haben sich bei weltanschaulichen Kämpfen der strengsten Neutralität zu befleißigen und nicht zu Handlungsempfehlungen für das Unternehmertum herzugeben, denn sie leben nicht nur von Fabrikantengehül sondern auch von Arbeitergehül.

Einen Reinsfall

haben die Fabrikanten in Forst erlebt. Von sechs angeworbenen Weibern ist nur einer, der Tuchmacher Otto Döhlinger aus Forst, auf den Zettler gekommen. Der Agent ist ein ehemaliges Mitglied des Zettlarbeiterverbandes, der Arbeiter Ernst Krone, Bromenstraße 14 in Forst. Krone verpackt den Leuten in Hof in Bayern einen garantierten Mindestlohn von 20 Mk. pro Woche, worauf sie sogar ihre Stellungen in Forst aufgaben, um sich zu verbessern. Vor der Abfahrt machte Krone die Leute noch sicher, indem er in einem Restaurant eine Mark für die ausgeperrten Krimmitschauer gezahlt. Auf dem Bahnhofe löste er zunächst Fabrikanten nach Leipzig. Aber während der ganzen Fahrt wurden die Geprellten doch nicht das Gefühl los, daß irgend etwas nicht in Ordnung sei. Beim Aussteigen auf der Station Zeitzsch in Krimmitschau sollten sie von ihren Zweifeln erlöst werden. Fünf bis sechs Gendarmen mit geladenen Gewehren standen zu ihrem Empfang bereit. Da sie das Verbrechen des Streikbruchs nicht begreifen wollten, verachten sie sich diese Begleitung und suchten Anschlag an die Ausgeperrten; bis auf einen, den genannten Döhlinger. Gegen den Agenten wird Anzeige wegen Betruges erstattet.

Der moralische Erfolg des Kampfes ist übrigens schon heute auf Seiten des Zettlarbeiterverbandes. Wie der Ausfall der Schlacht in Krimmitschau auch sein möge, das Verdienst wird gehört auf derselben vermehren. Kaufleute von neuen Mitgliebrern sind seit Beginn dieses Kampfes dem Verbande beigetreten, ein Duzend neue Filialen und neue Zettlarbeiter sind begründet und immer neuen Agitationsstoff liefert gerade der Kampf in Krimmitschau der unermüdbaren Leitung der Organisation. Die Hoffnung, daß sie den unheimlichen Dränger, daß sie den Zettlarbeiter-Verband durch ihre rigorose Ausperrung vernichten oder auch nur alltagsunfähig machen könnten, können die Zettlarbeiter in Krimmitschau ruhig aufgeben. Damit haben sie aber die Schlacht auch schon verloren. Besteht der Zettlarbeiter-Verband weiter, so dauert der Krieg um den Zehnfundentag an. Eine Niederwerfung der Krimmitschauer Zehnfundentagkämpfer im Augenblick würde nur bedeuten, daß die Beschlagenen sich in ihre Schlingen zurückziehen und bei geeigneter Zeit wieder daraus hervorbekommen werden. — So lange die Fabrikanten in Krimmitschau den Zehnfundentag nicht be-willigen, wird die dortige Industrie nicht zur Ruhe kommen. Deswegen liegt es sogar im Interesse stabiler Verhältnisse im Zettlergewerbe zu Krimmitschau, wenn die Arbeiter jetzt den Sieg davontragen.

An die Arbeiter Deutschlands aber ergeht immer wieder der Ruf: Wahret die Solidarität! Tragt Rationierung!

Der kleine Belagerungszustand?

Sant amtlicher Anündigung sind im Stadtbezirk Krimmitschau sämtliche öffentliche Versammlungen, sowie Tanzmusik verboten. Die Schankwirtschaften müssen abends um 12 Uhr geschlossen sein.

Aus den Nachbarkreisen.

Delisch. Was lehren uns die letzten Wahlen? Diese Frage muß noch einmal erörtert werden, wenn wir in Zukunft nicht wieder solche Rückschläge erleben wollen, wie uns die letzten Wahlen, hauptsächlich die Stadtratsratswahl, ge-bracht haben. Da wir bei den Stadtratsratswahlen liegen würden, war diesmal früher vorauszusagen, trotzdem wir zwei-mal hintereinander Mandate erobert hatten. Doch wir aber einen Rückgang von 50 Stimmen haben wurden, trotz der vermehrten Arbeiterwähler, das hätte wohl niemand ge-dacht. Dieses beachtende Resultat hat seine verchiedenen Ursachen. Es mag richtig sein, daß von Seiten der hiesigen Parteileitung die Wahl nicht genügend vorgebereitet war. Die betreffenden Genossen wurden durch die Gründung des Konsumvereins so in Anspruch genommen, daß sie wenig Zeit zu anderer Arbeit hatten. Da war es aber Pflicht eines jeden Parteigenossen, desto kräftiger zu agitieren und am Wahltag zu arbeiten, um dadurch das Versäumnis wieder nachzuholen. Aber man wählte und ging wieder seine Wege. Ohne Arbeit kein Sieg.

Auch die Beamtenschaft trat diesmal vollständig auf den Plan und stimmte uns nieder. Es scheint jetzt allenfalls ein Stimm-darum zu liegen, daß man das Beamtentum bei öffentlichen Wahlen Sturm gegen uns laufen läßt, denn sonst wäre es den Gegnern trotzdem nicht gelungen, uns niederzurufen. Das Beamtentum hat überhaupt hier die Macht an sich gerissen. Der „Verein für sächsische Interessen“, die Vertretung des Bürgerums, der in früheren Jahren hier großen Einfluß auf die kommunale Verwaltung ausübte, ist vollständig tot. Er wagt es nicht einmal mehr, öffentlich auf den Plan zu treten. An seine Stelle ist der „Verein für Stadtratsratswahlen“ getreten, der nur aus Konfessionären und Beamten zusammen-gesetzt ist. Die Tätigkeit dieses Vereins besteht nur darin, die Mandate zu verteilen, sonst hört man die ganzen zwei Jahre nichts von ihm. Bei den Wahlen lassen sie dann ihre ab-gewählten Beamten antreten, die dann noch frenger Dornen ab-stimmen müssen. Diese Verhältnisse sollten der Arbeiter-schaft zur Warnung dienen, denn gewinnnen Konfessionäre und Beamte noch mehr die Oberhand, dann ist es mit der Rücknahme auf die Arbeiter-schaft vorbei; die Vorkommnisse in andern Ge-

Weihnachts-Ausstellung Neuheiten zu auffallend billigen Preisen.

Gardinen und Stores

weiss u. crème Till das Fenster v. 1.75—12.00 Mk.
Spachtel- u. Band-Arbeit das Fenster v. 6.00—30.00 Mk.
Bunt Madras, Musseline das Fenster von 1.75 Mk.
Bonne femme Stores, Vorsetzer von 0.75—15.00 Mk.

Teppeiche Vorleger

beste Axminster, Velour u. Brüsseler in all. Größen, echte Orient. Teppiche u. Vorlag. a. Gelegenheitskauf für Betten, Diwans, Schreibische und Erker. Tierleite mit und ohne Kopf. Fusstaschen.

Ruhekissen, Messing- und Holz-Vorhangstangen, Fensterschutzdecken, Reisedecken, Plaids, Matten.

Tür- u. Fenster-Dekorationen

aus Plüsch, Tuch, Wollserge, 2 Châles u. 1 Lambrequin, gestickt und appliziert mit guten Posamenten

von **7.50** Mk. an. **Tischdecken Bettdecken**

Tischdecken, Fant.-Gewebe u. Plüsch v. 3.00—18.00 Mk.
Diwandeck, Fant.-Gewebe u. Plüsch v. 7.50—30.00 Mk.
Schlafdeck, Seide, Wolle u. Baumw. v. 2.85—12.00 Mk.
Steppdeck, Tüll- u. Piqué-Bettdeck. v. 3.00—25.00 Mk.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86 u. 87.

A. Hut & Co.,

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86 u. 87.



Wegen Aufgabe meines seit 16 Jahren innehmenden Geschäftstafels

grosser Ausverkauf.

Sämtliche Artikel werden 10—33 1/2 % unter bisherigem Preise verkauft. Außerdem 5 % in Rabatt-Sparmarken auf alle Spielwaren, Lederwaren, Galanterie- u. Kurzwaren, Haushaltungsartikel.

☛ Holz- und Fell-Schaukelpferde besonders billig! ☛

Robert Plötz

Leipzigerstrasse 17.



Für

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich, so lange der Vorrat reicht, als ganz außergewöhnlich billig

Hauskleiderstoffe , doppeltbreit,	Meter 48, 35,	20	Pfg.
Halbtuche	" 52, 45,	30	"
Neuheiten , reine Wolle, glatt und gemustert	" 85, 70,	48	"
Fantasiestoffe	" 1,20, 90,	75	"
Hochfeine Neuheiten	Meter 3, 2,50, 1,80,	1,25	Mk.

Streng
reelle
Bedienung.

M. Schneider

Mitglied des
Rabatt-
Spar-Vereins.

Leipzigerstrasse 94.

Meine Weihnachts-Ausstellung

Puppen und Spiel-Waren

(Harterre und 1. Etage) ist eröffnet.

Hochachtungsvoll

Alfred Reiber, Teuchern.

Haben Sie Bedarf

in Manufakturwaren, in Fätsche, Unterzugen, Hemden, Strickjacken, Strümpfen etc. etc.

Verkauf zu billigsten, seltenen Preisen wegen bare oder auf Wunsch bei bequemer Begehung.

Streng reelle Bedienung.
Geschäftslokal: **Hannischerstr. 15,**
1. Etage (Drei Schwäne).

Achtung!

Unser Geschäft-lokal ist an allen Sonntagen im Dezember die gesetzlich zulässige Zeit geöffnet.

Die Volksbuchhandlung

Geißstraße 21, Hof rechts.

Lichtbad „Sanitas“

jetzt Steinstrasse 31.

Alle Arten Lichtbäder und Bestrahlungen, Kohlensäure-Bäder, Lohannisin- u. alle anderen medizinischen Bäder. Bäder f. sämtl. Krankenkassen.

Ohne Geld erhalten

Sie bei mir

Honigkuchen.

Bis 10. Dezember d. Js.

nehme ich **Rabattmarken**, welche sonst Mk. 1.00 Wert haben, für

Mk. 1.20 in Zahlung.

Zum

Knusperhäus'chen

Hauptgeschäft: Gr. Ulrichstr. 24.

2. Geschäft: Leipzigerstr. 32.

Jena oder Sedan?

Roman von Franz Adam Geherlein.
Preis 2 Mark.

Zu beziehen durch

Die Volksbuchhandlung.



S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäft feiner Herren- und Knaben-Moden.

Sämtliche hier angeführte Artikel sind in unübertroffen grösster Auswahl, in jeder Preislage vorrätig, und zeichnen sich durch neueste Facons und tadelloser Sitz aus.

Winter-Paletots
in neuesten Stoffen u. feinsten Qualitäten.

Ulster-Paletots
moderne Tracht.

Fantasia-Paletots
neueste Facons.

Paletots mit Pelzfutter.

Winter-Pelerinen
wasserdicht.

Loden-Joppen

Pelz-Joppen

Jagd-Röcke

Knaben-Joppen.

Knaben-Paletots

Knaben-Pelerinen

Kutscher-Mäntel

Livree-Anzüge

Schlafröcke.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23, Haltestelle der Strassenbahn.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe

in Seide, schwarz, weiss u. farbig für Braut- u. Gesellschaftskleider, in Wolle und Baumwolle für Strassen- und Hauskleider von der einfachsten bis hochfeinsten Art, ebenso duftige Stoffe für Ball- und Gesellschaftskleider.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

Moderne Besätze, nur aparte Neuheiten, in grösster Auswahl.

Pelzwaren,
Mützen, Stolas, Colliers, Garnituren
in allen modernen Pelzarten,
Federboas
in allen Preislagen.

**Spachtelkragen
Spitzenkragen
Posamentenkragen
Lavalliers
Schleifen, Stolas.**

Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder.
Stoffhandschuhe,
Glacéhandschuhe,
äusserst vorteilhafte Angebote.

**Damen-Gürtel
Regenschirme
Seidene Bänder
Pompadours
Korsetts.**

Balltücher,
reizende Neuheiten,
Kopfhawls,
Kopftücher, Umschlagtücher
in allen Preislagen.

Unterröcke in Seide, Wolle und Baumwolle.

Schürzen, Tändel-, Haushalts- und Kinderschürzen.

Mädchen-Kleider, Capes,
und
Paletots.

Grosse Preisermässigung

Damen-Paletots, Jacketts, Capes, fertige Kleider, Kleideröcke, Blusen, Matinés, Morgenröcke.

Knaben-Paletots, Capes,
und
Anzüge.

Leibwäsche

Handen, Jacken, Beinkleider
aus bewährten, soliden Stoffen, besonders billig,
Handtücher in weiss und bunt.

Tischwäsche

Drell-, Jacquard- und Damast-Gedecke, Tischtücher,
Servietten, Theegedecke.

Bettwäsche

Weisse und bunte Bettbestüge, vom Stück und abgepasst,
Bettdecken in allen Arten,
Tüllbettdecken, Betttücher, Lakonelinen,
fertige Betten, Inlets, Bettfedern.

Sämtliche Waren sind mit jetzigen billigsten Preisen deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

**Strickwesten
Walkjacken
Kapotten
Knaben-Mützen
Mädchen-Mützen und Hüte.**

Strümpfe
für Herren, Damen und Kinder
in Wolle und Baumwolle
Strumpfbänder
Strumpfhalter.

Barchenthemden
Normalhemden
Normaljacken
Normalhosen
Leibhöschen.

Taschentücher
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle
mit und ohne Monogramm
Kindertücher
in reizenden Kartons.

Schlafdecken
Reisedecken
Stepdecken
Barchentdecken
Betttücher.

Tapisserie.

Sämtliche vorgeseichnete, fertiggestickte und garnierte Sachen.
Neuheiten mit holländischen Motiven.
Stickgarne. * Stickseide.

Sehr vorteilhafte Angebote

Teppichen

Grosse Sortimente in Axminster, Afgan, Mesched, Tapestry, Velour, Brüssel, Holländer, handgeknüpften Smyrna, echten Persern etc.

Tapisserie.

Deckenstoffe zum Stücken, Java, Fillet, Aida- und Baserastoffe, nordische Wollestoffe.
Zephyrwolle. * Filingarne.

Gardinen, engl. und echt Tüll, weiss u. crème, sämtliche Qualitäten in grösster Auswahl.

Stores, Tüll-, Spachtel, Renaissance-Stella-Band-, Point-Lace und bunte Stores.

Vitragen, Körper-Spachtel, Victoria-Satin etc., Kongress-, Rouleaux- u. Vitrage Stoffe.

Portièren, und Arrangements von einfachster bis hochfeinster Ausführung, sehr preiswert.

Weit unter Preis!

Ein Posten
Teppiche
mit unbedeutenden Webfehlern

Ein Posten
Gardinenreste
weiss und crème.

Weit unter Preis!

Tischdecken, Divandeecken, Kommoden- und Nähtischdecken in allen Preislagen und Qualitäten.

Sofabezüge, abgepasst und vom Stück, in allen Arten, denkbar grösste Auswahl.

Läuferzeuge, Jute, Wolle, Cocos, Tapestry, Velour und Linoleum mit und ohne Kante.

Fensterschützer Gobelins, Dekorationschäles, Wachstuchdecken, Wachstuchschoner.

Felle und Felleppiche

Einähr-Felle, Chinesische Ziegenfelle, Angora-Felle und andere Fellarten, Fussstaschen, Pulloverlagen. — Bettvorlagen in allen Grössen, Qualitäten und Preislagen

Sofa-Kissen

in Plüsch, Velvet, Seide, Satin mit und ohne Volant.
Sofa-Decken in allen Grössen, Qualitäten und Preislagen.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

Berlin und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.

Für alle aufgeklärten Hausfrauen!

Sparseifenpulver — Ocean

Sparseifenpulver „Ocean“ macht die Hände blendend weiß.

Das Seifenpulver der Zukunft! unübertroffen an Reinigungskraft. Vor Nachahmung wird gewarnt.

mit verschiedenen Blumengerüchen, ist das beste Waschmittel, vollständiger Ersatz für Seife und äußerst billig im Gebrauch, macht die Wäsche ohne Bleiche blendend weiß, ohne sie anzugreifen. Freit von allen schädlichen Bestandteilen! Dasselbe eignet sich auch vorzüglich zum Reinigen von wollenen Stoffen jeder Art und greift weder Farben noch den Stoff selbst an, sowie von Fußböden, Türen, Fenstern, Glas und allen Gefäßirren!

Zu haben in allen besseren Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften, unter anderem bei den Herren:

Wilhelm Bode, Dorotheenstraße 16.
 Otto Fiedler, Magdeburgerstraße 24.
 Emil Haupt, Auguststraße 17.
 Andreas Hupe, Große Wallstraße 37.
 Richard Körner, Landwehrstraße 12.
 Paul Pietsch, Merseburgerstraße 160.
 Emma Richter, Leipzigerstraße 66 a.
 A. Reichardt jun., Halle-Siebichenstein, Burgstraße 69.
 Theodor Schneider, Geißstraße 21.
 G. Osswald Nachf., Geißstraße 34.
 Luise Schulze, Gemarkstraße 7.

A. Steinbach, Königsstraße 14.
 A. C. Werner, Bernburgerstraße 22
 sowie noch in vielen anderen Geschäften.

Ferner im Engros bei den Herren:
 Düben & Hermann, Mansfelderstraße.
 A. Reichardt jun., Halle-Siebichenstein, Burgstraße 69.

Vertretung und Lager:
 Albert Kühn, Halle a. S., Forsterstraße 2, Telefon 669.

Alleinige Fabrikanten:
 Leipzig-Wahren Dampf-Seifenpulver- u. Seifenfabrik
 Fernsprecher 2987.

Freyberg & Co., Leipzig-Wahren.

Bis zur Fertigstellung der neuen Fabrik Leipzig-Gohlis, Gohliser Strasse 36.

Sparseifenpulver „Ocean“ macht die Hände blendend weiß.

Winter-Joppen
 in nur dauerhaften, echtfarbigen Stoffen, mit warmem Futter, Mustaschen und Gurt, von 4 5-16.50.

Knaben-Anzüge
 in enormer Auswahl von 2.75 4 an, hochgeschlossene Blusen-Anzüge von 4 4 an, Leibchen-Hosen aus Restern von 1.25 4 an.

Knaben-Joppen,
 praktisch und unentbehrlich für Knaben, warm gefüttert, Mustaschen, auch mit Falten und dreiteiligem Gurt, von 2.75-7 4

Knaben-Paletots
 in den kleidsamsten Façons, chic gearbeitet, von 3.50-14 4

Winter-Paletots
 in geschmackvoller Ausführung, tadellosem eleganten Sitz, moderne Stoffe, gerade oder schräge Taschen, sowie in Ulsterfaçon von 10, 12, 15, 20-48 Mk.

Moritz Cahn,
 Gr. Ulrichstr. 3.

Sehalt-, Zug- und Kinderstiele, selbst angefertigt, sehr dauerhaft gearbeitet, mit guten Futuraten, wie bekannt, empfiehlt billig **Miser Markt 11**, Hof links, kein Laden. J. Sornath, Leipzig 1906.

Dauer-Arbeiter-Anzüge
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt **W. A. Kyriss, Halle, Erdel 2**

Papier- und Pappenabfälle
 taufen jeden Balken **St. Brauhausstr. 20.**

Erprobtes Hustenmittel
 ist mein selbstgekosteter, schwarzer **Johannesbeerfaß.**
Karl Krütgen,
 Universal-Drogerie,
 Merseburgerstraße.

Saararbeiten
 passend zu Weihnachts-Geisenden als: Hülfketten, Damenketten, Armbänder, Ringe und Röhle fertigt gut und billig von ausgekämmten Haaren.

L. Berthold,
 Schandig, Merseburgerstr. 4, II. empfiehlt

Sämtliche Parteischriften
 Die Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.

Sozialdemokratischer Verein für Halle u. den Saalkreis

Mitglieder-Versammlung

für die Ortsgasten **Böllberg-Wörmlitz** am Sonntag den 6. Dezbr. nachmittags 3 Uhr in dem Lokal des Genossen Weinrich, Böllbergweg 58.

Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vertrauensmannes über das verlossene Geschäftsjahr. 2. Neuwahl. Der Einberuher.
 3. Verschiedenes.

Weihnachts-Mehl kostet:

Weizenmehl 000		Roggenmehl 01	
1 Zentner	11.00 Mk.	1 Zentner	10.00 Mk.
1/2 "	5.50 "	1/2 "	5.00 "
1/4 "	2.75 "	1/4 "	2.50 "
1/8 "	1.40 "	1/8 "	1.25 "
Metze	0.45 "	Metze	0.40 "

Ammendorfer Mühlenwerke
 Otto Harnisch.

Neu! **Abreißkalender 1904.** Neu!

Zu mehreren Ausstattungen und Preislagen mit Wochen- und Tageblöcken. Geprägte mit den Bildnissen Diebstahls- und Diebstahl als Straftat, herrlicher Zimmerschmuck. Preis 40 Pf.
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.**

Bilderbücher
 in allen Preislagen von 10 Pfg. bis 3 Mk.
Märchenbücher u. Jugendschriften.
 Steinbalken . . . Tuschkasten
 . . . Schultornister . . .
 Schieferkasten . . . Schiefertafeln
 . . . Tafelschwämme. . . .
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Geißstraße 21.

NB. Unsere auswärtigen Expedienten machen wir aufmerksam, doch recht bald ihre Bestellungen zu machen, damit wir die schon jetzt sehr zahlreich eintlaufenden Bestellungen prompt ausführen können.



Spielwaren.

Auf alle Waren **6** Prozent Rabatt in Marken.

**Säbel
Gewehre
Helme**

**Werkzeugkasten
Laubsägekasten**

**Festungen, Ställe,
Läden, Stuben**

**Puppenmöbel
Kochherde**

Steinbaukasten

**Photographisches
Atelier**
im Hause.
Garantie für gute und haltbare
Ausführung.
1 Dgd. Bildbilder v. 1.80 Mk. an.
1 Dgd. Kabinetbilder v. 4.80 Mk. an.
Vorzügliche Vergrößerungen
nach jedem, auch nach älteren u. verblissenen
Bildern.

Puppen.

Gelenktänflinge 50, 75, 95 Pfg., 1—22 Mk.
Puppenköpfe Porzellan mit Haar 18, 22, 38 Pfg.
Puppenköpfe Porzellan mit Lockenhaar und Schläfungen 32, 38, 48 Pfg., bis 1.75 Mk.
Puppenköpfe mit Zöpfchen und Schläfungen 65, 88 Pfg., 1.10, 1.35—3.50 Mk.
Celluloidpuppenköpfe unzerbrechlich mit und ohne Haar

Puppenbälge.

Lederbälge mit Schuhen und Strümpfen
25 28 34 cm
45 65 88 Pfg.
Lederbälge ganz aus Leder mit Gelenk
25 38 34 36 40 cm
58 75 95 125 145 Pfg.
Stoffbälge mit Schuhen und Strümpfen
25 34 cm
28 45 Pfg.
Gekleidete Puppen mit Schuhen und Strümpfen 25 Pfg.
dt. mit Schuhen u. Strümpfen 30 cm 48 Pfg.
dt. mit Schläfungen 30 cm 58 Pfg.
dt. circa 25 cm mit Schläfungen 95 Pfg.
dt. circa 35 cm mit Schläfungen, weiß gekleidet 1.45 Mk.
dt. circa 40 cm mit Schläfungen 1.75 Mk.

Puppenwagen.

Puppenwagen mit Berdē 2.75, 3.85, 4.75 Mk.
Puppenwagen mit Lederhüchenschlag 3.85 Mk.
dto. Sturmringe u. 5.25 Mk.
dto. mit abnehmbar. Berdē 6.— Mk.
Puppensportwagen 1.00, 1.75, 2.45, 2.85, 3.45 bis 8.75 Mk.
Schaukelpferde (Holz) 3.— Mk.
dto. m. Brett, Fahren und Schaukeln 3.50, 4.50, 5.50 Mk.
Plüschschaukelpferde 5.25 Mk.
Fellschaukelpferde von 7.75—22.50 Mk.

Eisenbahnen.

Eisenbahnen 45, 88, 95 Pfg., 1.25—9.50 Mk. mit Wert und Schienen.
Eisenbahnen 95 Pfg., 1.75, 2.25 Mk. etc. zum Aufschieben mit Wert ohne Schienen.
Eisenbahnen ohne Schienen 10, 25, 45—88 Pfg.
Lokomotiven mit Wert 50, 95 Pfg., 1.25 1.65 Mk.
Lokomotiven zum Aufschieben 25, 45, 95 Pfg.
Schienen, Weichen, Laternen, Signalstangen, Wärterhäuser, Barrieren, Bahnhöfe, Tunnels,

Maschinen und Modelle.

Maschinen 45, 68, 92 Pfg., 1.25—8.75 Mk. zum Feigen, stehender Kessel.
Maschinen, Lehrmittel, 1.45, 2.25, 4.75, 6, 8 Mk. mit Wasserstandsglas, stehender Kessel.
Maschinen 1.00, 1.45, 2.75, 3.25, 4.75 Mk. mit liegendem Kessel.
Heissluftmotore 2.85, 4.85—18.50 Mk.
Modelle 18, 22, 25, 38, 48, 50, 88 Pfg. bis 5.75 Mk. darunter Neuheiten: turnende Clowns, Baggerwerke, Mühlen, Luftballons, Krähne etc.

Laterna magica

45, 95 Pfg., 1.50, 1.85, 2.25, 2.85—12 Mk. Bilder dazu auch zum Drehen.

Aufziehsachen.

Automobile 25 Pfg. 48, 50, 88, 95 Pfg. 5.25, 6.50
Schnellfeuergeschütz 88 Pfg.
Klown mit Afe 48 Pfg.
Stelzenläufer 88 Pfg.
Schwimmender Hund 88 Pfg.
Vögel hüpfend 88 Pfg.
Katze mit Ball 65 Pfg.
Klown, hüpfend 50 Pfg.
Klown m. Pferd 50 Pfg.
Gänseschaukel 88 Pfg.
Esel mit Pumpe 88 Pfg.
Vogel m. Stimme 50 Pfg.
Rollschuhläufer 95 Pfg.

Gesellschaftsspiele, Beschäftigungsspiele in großer Auswahl.

Schenswerte Schaufenster-Decorations, elektrisch betrieben.

Zeit. Kaufhaus „Weisses Haus“ Zeit.

Nathan & Co.

Billigste und beste Bezugsquelle

für Kleiderstoffe, Leinen, Baumwoll- und Wollwaren, Damen- und Herren-Konfektion.

Große Gelegenheitskäufe in

Damen- und Kinder-Mänteln.

Damen-Hüte

jezt weit unter Wert.

In der ersten Etage des Kaufhauses

große Spielwaren-Ausstellung.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Kaiserlichen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.